



## **E-Energy ein Jahr vor dem Abschluss: Zwischenbilanz und Ausblick**

Podiumsdiskussion im Rahmen des Forums „Life Needs Power“ auf der Hannover Messe 2011

**Zeit:      Mittwoch, 6. April 2011, 10:00 – 11:00 Uhr**

### **Vorgesehene Teilnehmer:**

- Moderator: Dr. Rainer Speh, Siemens
- Dr. Andreas Goerdeler, BMWi
- Dr. Jörg Hermsmeier, EWE
- Ludwig Karg, B.A.U.M.
- Georg Praehauser, ABB
- Dr. Frieder Schmitt, MVV
- Detlef Schumann, IBM

### **Thema der Podiumsdiskussion**

Als 2008 das Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in ressortübergreifender Partnerschaft mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unter dem Titel "E-Energy - IKT-basiertes Energiesystem der Zukunft" ins Leben gerufen wurde, war die Erwartungshaltung groß. Mit insgesamt 60 Mio. Euro Fördermitteln und zusätzlichen 80 Mio. Euro Eigenmitteln der beteiligten Unternehmen wurden sechs Projekte in den Modellregionen sowie die Begleitforschung zu den Querschnittsthemen Systemarchitektur, Interoperabilität, Rechtsrahmen und Marktentfaltung für das Internet der Energie gestartet.

Ein Jahr vor Abschluss des Leuchtturmprojektes gilt es kritisch Zwischenbilanz zu ziehen, aber auch ein Ausblick auf die zu erwartenden Ergebnisse, eventuell erkannte Lücken sowie mögliche Fortsetzungsprojekte zu geben.

Gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Forschung und Industrie werden zunächst die Projektziele Beitrag zur Lösung der Energie- und Klimaprobleme, Erschließung neuer Arbeitsplätze und Märkte, Beschleunigung des Innovationsfortschrittes und Paradigmenwechsel in der Stromwirtschaft mit den vorliegenden Zwischen- bzw. zu erwartenden Endergebnissen verglichen. Was wurde erreicht und in wie weit hat das Projekt zur Erweiterung der Erkenntnisse zum Thema „Smart Grids made in Germany“, wie es auch von Bundeskanzlerin Angela Merkel getauft wurde, beigetragen?



Der zweite Teil wird sich mit einem möglichen Fortsetzungsprojekt beschäftigen. Unter anderem soll diskutiert werden, wie die Erkenntnisse umfänglich in die Praxis umgesetzt werden können und welche Stellung dabei die deutsche Industrie im Weltmaßstab einnehmen wird.